

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 103.

Freitag, 5. Mai 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelblätter des Tagespreises bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Grottau, oder hier, an 1 Teller für das Quart 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Bestreuer für das Quart 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Preise für die Räume des Anzeiger-Blattes sind in der Rubrik 3 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappentstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 6. Mai d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines **Stubes** im rohen und das eines **Schweines** im eingefahrenen Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 4. Mai 1899.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reißner, Sanitätsdirektor.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen Waffenschätzung der Communicationsweg zwischen Kobeln, Heyda und Poppitz vom 6. bis mit 10. Mai d. J. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer über Prausitz-Mergendorf demiesen. Heyda, den 28. April 1899.

Der Gemeindevorstand.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 5. Mai 1899.

Bei der am letzten Sonntag von der Gesellschaft „Eintracht“ veranstalteten Theateraufführung ist ein Ueber- schuß von 51 Mark 49 Pfg. erzielt worden, welcher Betrag seiner Bestimmung gemäß an den Kriegerdenkmal-Fonds ab- gegeben ist. Der Gesellschaft „Eintracht“, und ins- besondere Allen, die sich in der Angelegenheit verdient gemacht haben, für die Förderung des patriotischen Unternehmens besten Dank!

Halb macht für den Monat Mai in seiner all- gemeinen Charakteristik folgende Angaben: „Die Prognose für diesen Monat wird als sehr gemagt erscheinen, da sie extreme Witterungszustände hart neben einander stellt. Doch um- kleidet keine Wühl. Unsere Vorhersagen sind streng an eine Regel gebunden und lassen der Witterung ebenso wenig Raum, wie einer kombinatorischen Erwägung. Während die erste Hälfte des Monats in der Temperatur schwankt, ist die zweite vorwiegend kalt. Das zweite Viertel bringt Gewitter, das dritte Schnee. Die Regen sind nur in der Mitte des Monats bedeutend. Die kritischen Termine zeichnen sich durch Gewitter aus. Der 9. und der 25. Mai sind beide kritische Tage zweiter Ordnung.“ — Witterungs-Weise trifft nicht Alles zu, was Halb ankündigt.

Der Wasserstand der Elbe war während der ersten Tage des vorigen Monats noch recht niedrig, er betrug nach den Beobachtungen am Dresdner Pegel bis zum 6. April nur — 140 bis — 146 cm. Dann trat eine Besserung ein, die bis zum 16. April anhielt, an welchem Tage der Strom- spiegel — 65 cm erreichte. Nach einem neuen Rückgange bis auf — 98 cm am 20. April stieg das Wasser infolge starker Niederschläge rasch bis auf + 2 cm am 24. April, worauf es bis zum Monatschlusse wieder auf — 70 cm zurückging. Für die erste Monatshälfte beziffert sich die mittlere Wasserhöhe mit — 120 cm, für die zweite mit — 62 cm, für den ganzen Monat mit — 91 cm. Das ist für den April freilich ein recht niedriges Mittel, da es während der letzten zwanzig Jahre so weit nicht herabge- gangen ist. In diesem Zeitraum hat es neun Mal aber Null gelassen, in drei Jahren sogar um mehr als 1 m, denn es erreichte 1888 die Höhe von + 128 cm, 1889 die von + 105 cm und 1895 die von + 136 cm. — Wie aus den oben angeführten Zahlen hervorgeht, konnte im vorigen Monate wenigstens während der zweiten Hälfte die fortgesetzte in sehr lebhaftem Betriebe gebildete Schiffahrt doch zufrieden sein und hierbei beträchtliche Ladungen besor- dern. An manchen Tagen kamen die großen Elbflöße mit 8000 bis 10000 Centnern Braunkohlen über die Grenze, am 23. April ging an Schandau ein Fahrzug vorüber, das mit 14860 Centnern beladen war und ein anderes mit 15 590 Centnern.

Der Königl. sächsische Militärvereinbund wird seine diesjährige (26) Bundes-Conferenzen im Laufe des Monats Juni in Dresden abhalten. Das Bundesprä- sidium wird auf derselben beantragen, die Bundessteuer von 8 auf 10 Pf. für das Mitglied und Jahr zu erhöhen, sowie, daß jeder in den Bund aufgenommene Militärverein ein Eintrittsgeld, und zwar 20 Mk. bei 100 Mitgliedern und 30 Mk. bei mehr als 100 Mitgliedern, zu zahlen hat. Demgegenüber ist ein weiterer Antrag des Bundespräsidiums eingegangen, dahingehend, daß nur in den Bund aufzunehmende Vereine, die in dem Kalenderjahr gegründet sind, in welchem sie sich anmelden, für jedes Mitglied 50 Pf., ältere Vereine für jedes Mitglied 1 Mk. Eintrittsgeld zu bezahlen haben. Ferner liegt unter anderem ein Antrag des Bundespräsidiums zur Beschlußfassung vor, welcher darauf abzielt, beim Königl. Ministerium des Innern vorstellig zu werden, daß an Stelle der das Abhalten von Revellen und das Waffentragen der Militärvereine betref- fenden Bestimmungen eine einheitliche, jedes Mitglied verbind-

ausschließende Verordnung erlassen werde, welche der fort- schreitenden Entwicklung des Militärvereinswesens genügend Rechnung trägt und das Recht des Waffentragens für die Vereine möglichst erweitert.

Großenhain, 4. Mai. Das regnerische Wetter, das jetzt hier herrscht und so Manchem wenig willkommen erscheinen mag, kommt den Feldern sehr gelegen. Infolge des schneearmen Winters waren die Felder sehr ausgetrocknet und bedurften großer Feuchtigkeit, die ihnen jetzt zur beson- deren Freude des Landmanns in reichem Maße zu Teil wird. Die Felder stehen deshalb in dieser Gegend jetzt sehr gut. Riee und Gros versprechen baldiges Grünfrüher. Auch die Hoffnungen auf eine gute Obsternte sind in diesem Jahre die besten. In allen Obstsorten ist die Blüthe reich- lich vorhanden. Nothwendig ist es aber, daß der Regen mit Sonnenschein abwechself, nicht, wie es z. B. heute gegen Abend geschah, mit Schnee!

Großenhain, 4. Mai. Aus einer kürzlich ver- öffentlichten Uebersicht über die hiesigen Bürgerschulen ist zu ersehen, daß der Schülerbestand gegenwärtig 1934 beträgt. Das Lehrcollegium besteht aus 1 Director, 3 Oberlehrern, 31 hauptamtlichen Lehrern und Lehrkräften, 3 Hilfslehrern und 2 Lehrkräften für den Handarbeitsunterricht. Seit dem 2. Januar d. J. ist die neuerrichtete Doppelturnhalle in Ge- brauch. Die Osterprüfungen waren von 1200 Vätern, Müttern und Freunden der Schule besucht. Erwähnt sei noch, daß englischer Unterricht fakultativ erteilt wird in den beiden ersten Classen der 1. Mädchenschule. Französisch hin- gegen ist in den ersten Classen der gesammten Schule obli- gatorisch. Die Einrichtung, classenweise haben zu gehen, wurde im letzten Sommer gern und freudig bejaht, obwohl kein Kind an der Theilnahme gezwungen, dies vielmehr in das Ermessen der Eltern gestellt ist.

Dresden. Wie aus Karlsbad gemeldet wird, befindet sich Ihre Majestät die Königin sehr wohl und unternimmt trotz der bisherigen kalten und unfreundlichen Witterung täglich größere Promenaden zu Fuß. In den letzten Tagen empfing Ihre Majestät u. A. Ihre Durchlauchten den Prinzen Ruß Heinrich XVIII., den Fürsten Moritz Bobrowitz, den Fürsten und die Fürstin Rodolfs, sowie Sr. Excellenz den deutschen Botschafter in Wien, Grafen Eulenburg. Der Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin in Karlsbad ist vorläufig bis zum 17. d. M. in Aussicht genommen.

Dresden. Welchen Werth das Land in Dresden ge- winnt, so bald Baustellen daraus gemacht werden können, bringt Folgendes recht klar vor Augen. In nächster Zeit kommen zur zwangsweisen Befreiung zwanzig Baustellen in Elbtal Kaufsitz, die einen Schätzungswert von 269 950 Mk. haben, während dieselben Grundstücke als wirtschaft- liches Ganzes auf — 8000 Mk. geschätzt sind, und zwar von Gerichtswegen. — Die Königl. Polizeidirektion hat für den Fahrverkehr verordnet, daß innerhalb hier nur mit mäßiger, dem mittleren Pferdebetriebe entsprechender Ge- schwindigkeit gefahren werden darf, und daß ferner auf un- überführbaren Wegen, um Straßen und über Straßen- kreuzungen, beim Vorüberfahren an stehenden Straßenbahn- wagen und an besonders verkehrsreichen oder sonst gefähr- lichen Stellen die Fahrgeschwindigkeit das Tempo eines Fuß- gängers nicht wesentlich überschreitet. So bald eine Ver- änderung des Abzuges eintritt, sowie auf Kurven oder Zeichen der Waghorgane müssen Radfahrer sofort abhaken.

Wilsdruff, 3. Mai. Das hiesige Elektricitäts- werk ging gestern in den Besitz der Stadtgemeinde über.

Riederwitz. Einen wahren Skandal vollführten kürzlich Nachen auf Bahnhof Riederwitz mehrere böhmische Fischer. Sie suchten Handel mit anderen Passagieren, ver- sperren den Bahnübergang und gingen schließlich zu Thä- tigkeiten über. Vom dienstthuenden Stationsbeamten zur Ruhe verwiesen, griffen sie schließlich auch diesen an und setzten ihrer Verhaftung den Lärm und Aufstand entgegen, wobei der Lärm und Aufstand schließlich die Kleider

vom Leibe gerissen wurden. Eine exemplarische Bestrafung der zwei in das Amtsgericht Dresden abgeführten Uebel- thäter dürfte nicht ausbleiben.

Pirna. Einer recht bodelustigen und dem Aufsehen nach auch recht abgehärteten Jugend muß sich unsere Nach- bargemeinde Hirsau erfreuen, denn oft sieht man jetzt ganze Trupps von Knaben in der freien Elbe ein Bad nehmen. Dieselben gehen nicht etwa jügend ins Wasser, sondern man hat den Eindruck, daß sie sich trotz der rauhen Witterung außerordentlich wohl befinden bei ihrem Sport, was sie durch lustigen Plätschern und großes Hallo bekunden. Bei näherem Hinschauen findet man aber bald die Erklärung für diese fröhliche Erscheinung. An dem improvisirten Badepark fließt nämlich der heiße Brausen aus der Porlan- schen Holzstoff- und Papierfabrik in die Elbe und erwärmt das Wasser in ziemlich weitem Umkreise, so daß die Knaben je nach Bedürfnis heiß, lauwarm und kalte Bäder ohne jede weitere Vorkehrungen nehmen können, also gewissermaßen eine kostlose Warmbade-Anstalt in der freien Elbe besitzen.

Pirna. Wegen schwerer Unterschlagung im Amte und einfacher Unterschlagung hatte sich der vormalige Stadtsteuer- Einnehmer Ferdinand Moritz Bohr aus Erfenschlag vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Bohr ist 36 Jahre alt. Er war schon längere Zeit als Beamter bei dem Stadt- rath zu Pirna thätig, als am 3. April 1888 seine Ver- pflichtung zum Stadtsteuer-Einnehmer bei derselben Behörde erfolgte. In dieser Stellung bezog er seit Januar 1898 ein Jahresgehalt von 2800 Mark. In Folge der Krank- heit, sowie des Todes mehrerer Kinder und der mißlichen Verhältnisse während seiner ersten, am 15. Februar d. J. geschiedenen Ehe befand sich der Angeklagte schon seit 1894 fortgesetzt in einer Nothlage, welche durch andauernde Kitz- lungen seines Gehalts verschärft wurde. Bohr unterschlug in verschiedenen Posten nach und nach eine Summe von rund 2400 Mark. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde der Angeklagte unter Jubilation mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Pausen, 3. Mai. Gestern wurde im Landhause hier der Provinziallandtag der Oberlausitz unter dem Vorsitz des Herrn Landesältesten v. Beschwitz abgehalten. Et hatten sich 78 der Stände der Ritterschaft, 8 Herren der Bier- stände und 53 Herren der Landgemeindevorstände eingefunden. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Beschluß- fassung über die Bewandlung des Einkommens aus dem Landkreisvermögen und der Ueberschüsse der Landräthlichen Bank. Es wurden 87 000 Mark zur Unterhaltung armer Kranker und Greiser, 30 000 Mark zur Unterhaltung der Schulgemeinden, 21 000 Mark zu Wegebauwerken, 15 000 Mark zur Unterbringung verwaister Kinder, 6500 Mark für die landwirtschaftliche Schule hier, 3000 Mark für die Rettungs- häuser des Provinz u. a. m. bewilligt.

Patzsch, 3. Mai. Unsere Stadt hat nun auch ihren Stadt- park. Die Stadtverwaltung kaufte bekanntlich zu diesem Zwecke im vorigen Jahre für 70 000 Mark das vor langen Jahren angelegte und reichlich 40 Hektar umfassende sogenannte Werner'sche Parkgrundstück an der Dederan-Freiberger Straße. Von Mauern umschlossen, mit herrschaftlicher Villa und Or- cherd ausgestattet, zeigt der Park eine Fülle von mächtigen Laub- und Nadelbäumen verschiedener Art. Wohlgepflegte Wege führen auf ebenem und hügeligem Terrain zu schattigen Plätzen, sonnigen und grünen Rasenplätzen und zu duftenden Rosen- und Blumenbeeten.

Zwickau, 4. Mai. In unserem Bororte Willau wurde gestern früh in der Fremdenherberge der reisende Mechaniker Otto Jakob aus Leipzig blutüberströmt und todt in seinem Bette aufgefunden. Jakob hatte in der Abend der rechten Schläfe eine tiefe Wunde, aus der er verblutet sein muß. Ob Selbstmord, Verbrechen oder auch ein Unfall vorliegt, wird die Untersuchung feststellen müssen. — In unserm Borort nahmen die Landräthlichen Jagd Bediensteten die Mann- und Frauenjagd gewahrt in ... Der be-

Wieder und geht immer wieder in den Hofen...

1. Mai. Unser Ort und die Umgebung...

2. Mai. Eine Seltsamkeit ersten Ranges...

3. Mai. Als äußerst freche Diebin hat sich...

4. Mai. Die vollständige Eröffnung...

5. Mai. Hier ist eine Verkäuferin verhaftet...

6. Mai. Der Weber Ludwig Andrad...

7. Mai. Im Stadtparke fand man gestern...

Aus dem Reiche.

In Blankensee wurden am Mittwoch drei bei...

Dem Kaiser. In Capetville (Togo) wurden zwei...

Menschenkafferei. In den neuerdings verfallenen...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Berlin. Die Wahlprüfungscommission des Reichstages...

nicht zu unterschätzen, jedoch im Falle...

St. Petersburg. Auf Befehl des Kaisers wurde...

Christiania. Die Hofenbrüder legten gestern...

Paris. Der 'Figaro' schreibt: 'Zahlreiche Leser...

Pretoria. Die Regierung empfing eine von neun...

Apia. Gestern fand zwei Meilen südlich der Stadt...

Sydney. Einer 'Times'-Meldung aus Shanghai...

Sydney. Der 'Times' wird aus Hongkong gemeldet...

Sydney. Nach einer Meldung des kaiserlichen...

Table with 2 columns: Station, Rate. Includes entries like 'München am Albertplatz'.

Advertisement for 'Das Wreck des Grosvenor' by Clark Russell. Includes text about the next issue and a list of books.

Dresdner Börsebericht des Niefer Tageblattes vom 5. Mai 1899.

Large financial table with multiple columns: various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sub-sections like 'Deutsche Fonds' and 'Ausland'.

Herzlicher Dank.

Allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, sowie dem geehrten Gemeinderath sage ich für die und an unserer allerbarmen Geduld dargebrachten werthvollen Geschenke und Gratulationen hierdurch nochmals unsern besten Dank.

Passig, den 3. Mai 1899.

Julius Samm und Frau.

Verwünscht wurde gestern Abend in der Stieresse mein Regenkleid. Bitte um Umtausch.

Commissionar Cing. Carolstr. 15, II.

Ein gut möblieres

Stimmer gesucht. Off. n. R. t. d. Exp. d. Bl.

1 Wohnung,

2 Stuben, 2-3 Kammern nebst Zubeh. zu vermieten und 1. Oktober bezugsbar. Albersstraße 11.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Wärichen, ist wegen halber von ruhigen Leuten sofort oder später bezugsbar. Albersstraße 28.

Eine freundliche, größere Wohnung in Albersstr. ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Produkten-Geschäft.

mit Wohnung ist zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein anständiges

Mädchen

für Hausarbeit und Küche wird zum 1. Juni gesucht von Frau Anna Braune.

Junges Mädchen, möglichst nicht unter 16 Jahren, wird für größeres Manufaktur-Geschäft als

Lernende

gesucht. Off. unter E. E. in die Expedition d. Bl. erb.

Hausmädchen,

22 Jahr, Bezahl, circa 1 Jahr, sucht per 15. Mai Stellung in Gasthof oder Gut d. Clara Hinkelmann, Albs i. S.

Stubenmädchen,

Anfang 20, große Erfahrung sucht sofort Stellung in besserem Restaurant d. Clara Hinkelmann, Albs i. S.

Ein ordentliches

Mädchen

wird zur Wäsche gesucht von Frau Marie Schürer, Kaiser Wilhelmpl. 7, II.

Eine Frau sucht Arbeit im Stricken und Stricken. Zu erfr. in der Expedition d. Bl.

Ein Knabe,

2 1/2 Jahr alt, ist an Knabenst. zu vergeben. Näheres ertheilt Franz Schenk, Schlossstr. 18.

2 Bäckergehilfen

können am 14. Mai bei mir in Arbeit treten. Pösch 6 und 7 Markt. Reinh. Heinze, Bäckerstr. Salbis 5 Standig.

Gesucht ein ordentliches, tüchtiger

Zimmermann,

der auch andere Arbeiten mit verrichten muß, auf dauernde Beschäftigung.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Verladestelle Riesa.

Ein Landwirth,

verheiratet, 36 Jahr alt, mit allen landwirthsch. Maschinen und Hsterräbenbau vertraut, sucht Stellung als Boigt oder Verwalter, womöglich selbständig. Frau kann Milch oder Gartenarbeit übernehmen. Adr. unter B. Nr. 100 postl. Erdbis bei Eikertwerda.

20 bis 25 Centner Hen

sind zu verkaufen. Weisknerstr. 29.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich, veranlaßt durch große Lagerbestände, meinen

Weinhandel

unverändert fortführe. Empfehle

Rosel-, Rhein-, Pfalz-, Bordeaux- und Süßweine

in großer Auswahl, vom einfachsten bis zu den feinsten Cabinetweinen bei billigster Preisstellung.

Eine Partie feine Kester sind wieder angesammelt und empfehle dieselben als besonders preiswerth.

F. A. Bretschneider,

Hauptstraße 39 a, 1. Etage.

◆ Moderne Kleiderstoffe, ◆

hervorragend schöne Sachen, Mtr. 85 Pfg., 1,00, 1,25 u. 1,50 M.

Ganz solide Stoffe

in mittleren Farben, speciell für

Frauen passend,

Mtr. 1,50, 2 M. u.

Carrierte Blusenstoffe

in Halbseide — ganz neu —

in Riesa nur bei mir zu haben,

doppeltbreit Mtr. 1,60 Pfg.

Schwarze Seide,

Meter von 150 Pfg. an.

Roster

für Blusen und Kinderkleider,

doppeltbreit, Mtr. v. 45 Pfg. an.

Waschstoffe

in Jephyr und Cattun,

alle von 13 Pfg. an.

Bekannt billige Preise!

W. Fleischhauer, Riesa.

Größte Auswahl in Kleiderstoffen und Damengarderobe.

Eiserne Gartenmöbel

empfehlen

G. J. Lochmann.

Viel besser als rothe Putzpomade

ist der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract.

Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft.

Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist Globus-Putzextract

das beste Metallputzmittel der Gegenwart!

Nur nicht mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfschlammerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig,

Erfinder des Putzextract.

Tüchtige Maurer

sucht Baumeister W. Raumann.

Auch kann bei demselben ein junger, tüchtiger Mensch die Cementwaarenfabrikation gründlich erlernen.

Butteragenten

mit 1a Referenzen gesucht. Off. sub A. Z. 464 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Schwaches Kollholz

lie ert billigst bis vord. Haus Soblis-Strehla. Emil Leibold.

Va. Mariaeheimer Braunkohlen

in allen Sortirungen empfiehlt billigst als Schiff Riesa G. A. Schilke.

Biliner und Mariaeheimer Braunkohlen

offert billigst als Schiff in Riesa Friedrich Arnold.

Pferde-Verkauf.

Ein starker, brauner Wallach, 7 Jahr alt, eigne Zucht, ist weil überzählig, zu verkaufen. G. Erdmann in Strömen.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Dresden, Altmarkt 17.

Actiencapital 20 Millionen Mark.

Gründet 1856.

Reservofond 5 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf aller Arten Wechselpapiere, Sorten nach ausländ. Gesetzen.

Spezialreife Einlösung aller Arten von Coupons.

Concentration von Wechseln und Devisen zu constanten Bedingungen.

Einlass von Wechseln, Lombardirung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung

der Mittelständigen Hypothekendarlehen in Oest.

Anbewahrung offener und verschlossener Depots.

Conto Current- und Check-Verkehr.

Das junge neupatentirte Siege

ist zu verkaufen in Oest. Nr. 6. Schreibmaschine, System Deuymor, gar nicht gebraucht, zu verkaufen. Anfragen bei die Expedition d. Bl.

1 dampf. befeuert Antischiffhurr

für 2 Pfr. e. billig zu verkaufen. H. Riese, Wärichenstraße.

lauft zu höchsten Preisen. Otto Margenberg.

Hauswaschseifen,

Toiletteseifen und alle sonstigen zur Wäsche benötigten Artikel in anerkannt nur bester Güte empfiehlt billigst Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Mais, Mais, Mais,

in Röhren, gerissen, fein geschnitten, besgl. für Säuer und Tanden empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen. Wärichenstraße, Riesa.

Normalbadewanne,

Neu, nur 24 Mark. E. Weber, Klempnerstr. Wasserdichte Pferdedecken, Planen, Regenmäntel für Stadtfahrer. empfiehlt billigst. Adolf Richter.

Normalbadewanne,

Neu, nur 24 Mark. E. Weber, Klempnerstr.

Wasserdichte Pferdedecken, Planen, Regenmäntel

für Stadtfahrer. empfiehlt billigst. Adolf Richter.



Liebhavern einer feinen Tasse Thee empfohlen. Vorräthig bei: Herm. Müller, Kaiser Wilhelm-Platz.

Die be

sten feinsten, Bierwurzeln, Karlsbader Zwiebel, sowie Waffeln und feines Theegebüß bekommt man in der Bäckerei von Arth. Seidel, Großenhainerstr. 18.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reichstagskommission, welche die Gewerbeordnungs-Novelle zur Vorberatung überwiesen worden ist, sagte eine Anzahl wichtiger Beschlüsse. Zunächst genehmigte sie die Einführung der Konzessionspflicht für Stellensuchende und Gesuchvermittler. Einem Antrag des Abgeordneten Hoffmann zufolge, den auch Abgeordneter Webel unterstützte, wurden Vereinigungen, die den Arbeitsnachweis nicht zum Zweck des Erwerbs treiben, von der Konzessionspflicht ausgenommen. Dagegen wurden nach dem Antrag v. Kardorff die Detektivgeschäfte der Konzessionspflicht unterworfen. Ferner gelangte ein Antrag Dike zur Annahme, wonach die Konzession auch dann verweigert werden kann, wenn Thatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß die mit dem Nachsuchenden in häuslicher Gemeinschaft lebenden Personen bei dem Gewerbebetriebe sich eines Verhaltens schuldig machen würden, das gegenüber dem Nachsuchenden die Verletzung des Gewerbebetriebs rechtfertigen würde. Art. 4, der die Stellensuchenden konzessionspflichtig macht, wurde angenommen, ebenso Art. 5, der die Druckblätter dem Handverkauf entzieht.

Der Entwurf einer Schlichtungsordnung (Vorstreitmittelung des Ehegerichts), soll nach Mitteilung des Herrn von Bötticher noch in dieser Session dem Reichstage vorgelegt werden.

Mit dem 1. Januar kommenden Jahres findet, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, auf Grund der Vorschrift des Artikels 176 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch eine Aufhebung von Zahlungspapieren nicht mehr statt; eine vorher erfolgte Maßnahme dieser Art verliert ihre Wirkung. Höheren Orts sind nun Erwidigungen darüber eingeleitet worden, wie die Schulgemeinden etc. in Bezug auf Verlusten an solchen Papieren durch Diebstahl etc. geschützt werden können.

Für die Schutztruppe für Südwestafrika tritt am 24. d. in Berlin ein Abkühlungsurlaub von 30 Tagen und 340 Mann zusammen. Die Mannschaften gehören Meist den Truppenstücken der Landwehr an und sind als Ersatz für die zur Entlassung kommenden Angehörigen der Schutztruppe bestimmt. Am 24. d. werden die Mannschaften eingeleidet, am 25. erfolgt vom Lehrtruppenlager aus der Abtransport nach Hamburg und die Einschiffung auf dem betr. Dampfer, welcher am 26. d. in See gehen wird.

Die Fleischkonsumtions-Kommission des Reichstags nahm mit 11 gegen 7 Stimmen den Antrag Warde (nl.) zu § 8 der Vorlage an, wonach die Untersuchung des Schweinefleisches nach der Schließung sich auf die Trichinen zu erstrecken hat, falls das Fleisch nicht ausschließlich zum eigenen Hausgebrauch bestimmt ist, zu streichen und dafür zu setzen ist, daß die landwirthschaftliche Vorschrift die mikroskopische Untersuchung des an öffentlichen Orten zum Verkauf bestimmten Schweinefleisches anordnet kann, wo bereits die obligatorische Trichinenschau besteht.

Zur Bänderung der Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika hat der Verwaltungsrath der Wohlfahrtslotterie für die deutschen Schutzgebiete beschlossen, die Summe von 40000 Mark zur Verfügung zu stellen. Davon soll die Hälfte durch die in Usaramo thätige evangelische, die andere durch die katholische Mission zur Vertheilung gebracht werden. Die Vertreter der betreffenden Missionen, Gesellschaften haben sich dazu bereit erklärt. Wenngleich die Nachrichten, die über das Auftreten einer durch Mischwachs und Heuschreckenplage in Usaramo hervorgerufenen Hungersnoth hierher gelangten,

anfangs allzu trübe gehalten waren, so bleibt doch nach den Erfahrungen der in Usaramo lebenden Europäer, insbesondere der Missionare, noch genug des Fleisches unter dem Eingeborenen übrig, das dringend der Nahrung bedarf.

§ Vom Reichstag. Der Reichstag setzte gestern bei wiederum schwach besetztem Hause zunächst die erste Lesung der sozialpolitischen Anträge, betr. Errichtung von Arbeitsämtern, eines Reichsarbeitsamts, den Ausbau der Gewerbegerichte zu Einigungsämtern und die Verleihung der Rechtsfähigkeit an Berufsvereine fort. Abg. Webel bezeichnete die Abgg. v. Stumm und v. Kardorff wegen ihrer sozialpolitischen Ansichten als komische Käuze, was Präsident Graf v. Helldorf als parlamentarisch unzulässig erklärte. Seine weitere Behauptung, daß die Socialdemokratie in der Arbeiterfrage allen übrigen Parteien um drei Reihenlagen voraus marschiere, wurde vom Abg. Hilbert (nl.) namens seiner Partei in äußerst lebhafter Weise bestritten. Er nahm für seine Partei in Anspruch, daß sie in jeder Weise für das Wohl der Arbeiter eintritt. Die Anträge selbst bekämpfte dieser Redner als praktisch unausführbar und bedenklich. In längerer Rede begründete sodann nochmals Hr. Dapl zu Herrnsheim (nl.) seinen Antrag auf Erweiterung der Gewerbegerichte zu Einigungsämtern und erklärte unter dem fortgesetzten Beifall aus den Reihen des Centrums und der Socialdemokratie, daß er für die angeklagte Zustandsveränderung niemals stimmen werde. Abg. v. Kardorff erwiderte, daß die Regierung die Pflicht habe, der Zunahme der Bevölkerung und der Erleichterung der Autorität auf gesetzlichem Wege entgegen zu treten, wenn anders sie nicht die Verantwortung für diesen Zustand übernehmen wolle. Ein Angriff gegen den Abg. Hilbert, daß keine Partei ihm aber den Weg trane, gab diesem Anlaß, sich nochmals mit der Partei des Abg. v. Kardorff auseinanderzusetzen, die kein Recht habe, sich über die Zunahme der Noth, aber den Rückgang der konservativen Stimmung in Berlin zu beklagen, weil gerade die Presse dieser Partei unter dem Schlagwort Socialdemokratie das stülische Geschick im Volke untergraben und durch ihre stete Hize die Anhänger der Berliner Bewegung abzuwenden zu machen gesucht habe. — Nach weiteren veredelichen Bemerkungen wurde die Debatte geschlossen. Sämmtliche Anträge wurden an die am 7. Mitglieder zu verhandelnde Gewerbeordnungs-Kommission verwiesen.

Oesterreich. Die Alerikalen in der Tiroler Hauptstadt Innsbruck haben soeben ihre beiden letzten Sitzungen im Gemeinderathe verlor, die ihnen bei der Ergänzungswahl von den vereinigten Deutschfortschrittlichen und Deutschnationalen entzogen wurden.

Frankreich. In Bezug auf die Stellungnahme Frankreichs zu den einzelnen Punkten des Programms der Vorkonferenz wird aus Paris gemeldet, daß von dieser Seite insbesondere die Befähigung über die Schiedsgerichtsfrage eine lebhafteste Förderung erfahren soll. Der französische Delegirte, Bourgeois, der für die ganze Konferenz-idee überhaupt sehr eingenommen sei, hege die Ueberzeugung, daß die Möglichkeit geboten sein werde, zu wirksameren Vereinbarungen betreffs dieser Institution zu gelangen. Die Verhandlungsmaßregeln für ihre Vertreter in der Konferenz werden auch in dem Sinne lauten, diesem Programmpunkt besonders Interesse zuzuwenden und das Instanzenkommen eines Einvernehmens zwischen den Theilnehmern an der Konferenz über das Schiedsgericht kräftig zu unterstützen.

Rußland. Die Petersburger Detektivpolizei hat einen aberaus wichtigen Fang gemacht: Fürst Rebuton, das

Haupt der armenischen Bewegung in Petersburg, ist in seiner Wohnung an der großen Gartenstraße verhaftet worden und in Untersuchung und zwar in Einzelhaft genommen. Die Polizei sahndete schon lange auf ihn, da er die Armenter gegen die Maßregeln des General-Gouverneurs des Kaiserthums, Fürsten Galitzin, anstrebte. In der Wohnung des Fürsten Rebuton sind viele compromittirte Briefe und Schriften gefunden; die hiesige armenische Colonie ist in großer Aufregung.

Schweden und Norwegen. Wie aus Stockholm gemeldet wird, beschloß der Reichstag, daß der Antrag, wonach Unterhandlungen eingeleitet werden sollen zum Zwecke einer von den drei skandinavischen Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark an die fremden Mächte zu richtenden prinzipiellen Neutralitätserklärung, keine weiteren Schritte zur Folge haben solle. Der Reichstag gab jedoch dem ausführlichsten Wunsch Ausdruck, daß Schweden und Norwegen immer in Frieden leben möchten, ohne sich in die Angelegenheiten und Streitigkeiten anderer Staaten einzumischen. Auch erwartet der Reichstag, daß die Regierung keine günstige Gelegenheit verpassen werde, um das Ausland davon zu überzeugen, daß Schweden und Norwegen ernstlich beabsichtigt sind, im Falle eines Conflictes anderer Mächte die strengste Neutralität zu wahren.

Sansou. Ueber die Einstellung der Feindseligkeiten auf Sansou wird aus Apia vom 22. April berichtet: „Die Besätze aus London und Washington, die Feindseligkeiten eingestellt, haben uns Ruhe und Frieden zurückgebracht. Sansou ist der Forderung des deutschen Konsuls entsprechend, was ab westwärts ins Innere zurückgegangen, so daß keinerlei Gefahr einer Kollision mit seinen Truppen besteht. Natürlich sind wir Deutsche befreit, daß unsere Gelübde und Unparteilichkeit schließlich doch triumphirt.“

Kirchennachrichten für Nieße und Weida.

Dom. Rogate (7. Mai) 1899.
In Nieße früh 8 Uhr Weiblich und Kommunikation in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich), um 9 Uhr Predigtgottesdienst ebendortselbst (Dialonus Durschwald) — 11 Uhr Militärgottesdienst — und nachm. 4 Uhr Festgottesdienst anlässlich des Stiftungsfestes des evang. Männer- und Junglingsvereins (Pfarrer Kretschmar-Kreutz). Die Communion wird zur Theilnahme an diesem Festgottesdienst herzlich eingeladen.

In Weida früh 8 Uhr Jugendgottesdienst (Hilfsgelichtlicher Dertel).
Wochenanamt vom 7.—14. Mai cr. für Nieße Dialonus Durschwald und für Weida Pfarrer Friedrich.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Rochau.

Glauchitz: Sonntag Rogate 1/8 Uhr heil. Beichte, 8 Uhr Frühgottesdienst.
Rochau: Sonntag, Rogate, den 7. Mai 10 Uhr Spätgottesdienst. Danach Rathschmusetterredung.

Kirchennachrichten für Zeitzheim und Wödrschau.

Dom. Rogate (7. Mai). Zeitzheim: Spätgottesdienst 1/11 Uhr. Im Anschluß kirchliche Unterredung mit der konfirmirten Jugend.
Wödrschau: Frühgottesdienst 8 Uhr mit Abendmahlsfeier. Beginn der heil. Beichte 1/8 Uhr.

Das Kleinod.

Roman von A. R. Rangabä.

(Schluß.)

In Athen angekommen, begab er sich sogleich zu dem Juweller, erfuhr aber zu seinem großen Bedauern, daß Herr Stephan nach Nauplia gereist sei, und daß man ihn erst in acht Tagen zurückerwartete. Da Demetrius in einer so wichtigen Angelegenheit nicht mit dessen Geschäftsführer verhandeln mochte, so zog er es vor die Ankunft des Juwellers abzuwarten, um die Sache mit ihm persönlich abmachen zu können.

Um indeß die Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, beschäftigte er sich eifrig mit der Wahl eines Hauses. Er fand auch ein solches, eines der größten und schönsten in der Straße des Hermes, das ihm geeignet schien. Er besuchte die Immobilienmagazine, wo er große Einkäufe machte, besichtigte Pferde, bestellte Teppiche und Kleider, kurz er unternahm nichts, um, sobald das Geld für seinen Diamant flüssig geworden und er Jos behauptet habe, mit dem seinem Reichthum entsprechenden Glanz auftreten zu können.

Er schickte geringfügig, wenn es sich um einige Hundert oder Tausend Drachmen mehr oder weniger handelte; es lag ihm nur daran, das Schönste und Beste zu erwerben.

Der Kauf seines Reichthums hatte sich mit Blitzesschnelle in der Stadt verbreitet, und eine Menge von Freunden und Verwandten, von deren Dasein er vorher keine Ahnung gehabt, stellten sich plötzlich bei ihm ein, ihn mit Schmeicheleien und Freundschaftsbetheuerungen überschüttend.

Die jungen Mädchen hatten für ihn die freundlichsten Blicke, und die Mütter besahen sich, ihm in liebevollster Weise entgegenzukommen. Man schlug ihm sogar sehr vortheilhafte Heirathen vor; aber Demetrius widerstand müßig den feurigsten Blicken, dem süßesten Nachein und den glänzendsten Hei-

rathsanträgen. Treu seiner Liebe, wollte er seine Reichthümer nur mit der sanften Jos theilen, der ersten Frau, welche sein junges Herz hatte festiger schlagen machen. Er dachte an nichts, als seinen Diamant zu verkaufen, und erwartete mit Ungeduld die Rückkehr des Juwellers.

Endlich kehrte der Juweller zurück und Demetrius eilte, vor Erwartung zitternd, mit seinem Kleinod zu ihm, um es ihm zu zeigen.

Nachdem dieser den Stein einige Minuten aufmerksam betrachtet hatte, sagte er:

„Das ist wirklich eine Seltenheit.“
„Nicht wahr?“ fragte Demetrius voll Freude. „Und wie hoch verkauft sich der Werth des Steins?“

„Er hat gar keinen Werth.“
„Wie — was, mein Diamant hat keinen Werth!“ rief Demetrius mit erschütterter Stimme.

„Junger Mann, jener Stein ist kein Diamant, sondern eine Imitation.“
Wie von einem Blitzstrahl getroffen, taumelte Demetrius zurück. Mit weit aufgerissenen Augen starrte er den Juweller an.

„Das ist nichts für mich,“ fuhr dieser fort, ihm den Stein zurückgebend. „Wenn Sie jenen Stein verkaufen wollen, so wenden Sie sich an einen Kaufmann, der mit solchen Schmuckstücken handelt. Da die Imitation von selbster Schönheit ist, wird er Ihnen vielleicht zehn Drachmen dafür geben.“

Wankenden Schrittes, wie vernichtet durch Demetrius das Haus des Juwellers. Es war ihm, als sei die Welt in Trümmern zerfallen und das wirre Chaos starrte ihm entgegen. Wenn in jenem Moment, unter dem Eindruck dieses furchtbaren Schicksals, sein Verstand nicht aus den Fugen geriet, so dankte er dies nur seiner fruchtlosen Phantasie, die, einem Blitzstrahl der Erleuchtung gleich, in ihm den Gedanken

aufzuden ließ, daß der Juweller sich vielleicht getäuscht haben könne.

Jedoch, als er sich jetzt an andere Juweller zweiten Ranges wandte und ihm überall derselbe Bescheid wurde, ließ ihm kein Zweifel mehr an der schrecklichen Wahrheit. Sein Reizgefühl war erschöpft, und um nach Syra zurück zu können, verkaufte er sein Kleinod, welches ihn zum reichen Mann hatte machen sollen, für zehn Drachmen, um sich für das Paletboot ein Billet dritter Klasse zu lösen, und trat die Heimreise an.

Das Herz Jos blieb ihm als einziger Diamant in seinem Unglück, und der alte Eustachius ließ sich durch die Güte seiner Tochter erweichen, seine Einwilligung zu ihrer Verbindung mit Demetrius zu geben, nachdem dieser eine vortheilhafte Anstellung in einer Schiffsfahrts-Versicherungsgesellschaft erhalten hatte.

Fünf Jahre waren seitdem verfloßen, und auf einer Reise, welche ich nach Syra machte, sah ich auf der Terrasse vor jenem kleinen Hause bei Saporla, welches er jetzt bewohnte, Demetrius sitzen.

Neben ihm saß Jos, und unter der Nebenlandsche spielte ein hübscher dreijähriger Knabe. Demetrius sah glücklich und zufrieden aus, und in seinem ruhigen, eruchten Wesen erinnerte nichts mehr an den phantastischen Träumer früherer Jahre.

Nachdem er lange genug von den Stürmen der Existenzkraft hin- und hergeworfen worden war, hatte er das Glück und die Zufriedenheit in dem bescheidenen Wohlstand, den ehrliche Arbeit gewährt, dauernd gesucht und gefunden.

Ende.

Cacao, Chocoladen von Felsche in Conditorei Möbius.

Fr. Germer

10 Kaiser Wilhelmsplatz 10.

Anfhaus für elegante Herren- und Knaben-Kleidung.

Arbeiter-Garderoben
Maschinen-Anzüge
Gut Hamburger
Lederhosen,
härtste Näharbeit.

Sommer-
Paletots,
elegante Neuheiten, moderne
Farben und Facons,
Preis 10, 15, 20, 30.



Radfahr-Anzüge,
neueste Falten- und Jaquett-Facons,
Nr. 14, 18, 21, 24.
Mützen, Strümpfe,
Sweaters, Hemden
für Radfahrer.



Jaquett-Anzüge
aus den aparten hell- und mittel-
farbigen Neuheiten für Frühjahr und
Sommer, Nr. 10, 15, 20, 22,
engl. Nouveautés in den neuesten
Modelfacons, grün u., Nr. 20, 25,
30, 35, 40.



Knaben-Anzüge
in hochparter Ausführung, in
neuesten Frühjahrs- und Sommer-
stoffen, Nr. 5, 6, 8, 10 bis 18.
Einfachere Facons aus dauerhaften,
praktischen Stoffen
Nr. 2, 3, 4, 6, 8.



Kod-Anzüge,
einfachste Facons, aus prima
Kahener Kammgarn und Streck-
garn u. u., hochparter Aus-
führung,
Nr. 30, 35, 40, 45.



Joppen,
glatt und mit Falten, in den neuesten
Facons, für Sport, Kelle, Haus u.
Comptoir, Nr. 1, 2, 3, 5, 8, 10.
Bayr. Loden aus imprägnierten
Stoffen,
Nr. 6, 8, 10, 14.

Anfertigung nach Maas unter Garantie.

Endlich heilbar
nach eigener Heilmethode.

Dr. med. n. Strahl,
Naturarzt
Spezialarzt für Weintrankte,
heilt schmerzlos ohne Operation, ohne
Verursachung, für immer alle Weins-
schäden auf Garantie, auf Wunsch schriftl.
Bericht, Dorstenerstrasse 88.
Brettlige Auskunft gegen 2 W. in Vertiefm.

Versteht in Riesa,
Hotel „Wettiner Hof“, Mittwoch
und Sonnabends Vorm. 7--9 Uhr.

Wagenfett und Maschinen-Öl,
Cylinder, Separatoren, Fahrrad- und Nähmaschinenöl, konsistentes Maschinen-
fett, Fischtran, Saffett, Vaselin, Talg, Lederfett, Sealtwachs, Parkeittwachs,
Streupulver, Carbolinum, Niböl, Petroleum u. empfehlen in vorzügl. Qualitäten

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

auf Gegenseitigkeit **IDUNA.** Versicherungsbestand
errichtet 1854. 133 Millionen M.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulaute Bedingungen, vollste
Sicherheit durch ihr Vermögen von über 37 Millionen M. Der Gewinn-Ueber-
schuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu. **Auskunft erteilen die in allen
Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.**

Massey-Harris

weltberühmte
Stahl-Cultivatoren
Federzinken-Eggen
Selbstbinder
Getreidemäher
Grasmäher
Heuwender
sind stark, leicht und dauerhaft.

Massey-Harris Co., Berlin 50.
Generalvertreter für Riesa und umliegenden Teil von Sachsen:
Winter & Reichow, Riesa a/Elbe.

Wer sicher gehen will,
daß er ein wirklich gutes, allen
der Neuzeit entsprechenden An-
forderungen genügendes

Fahrrad
kaufen will, der wendet sich an

Richard Nathan,
Riesa,
Hauptstraße 57.

Große Auswahl der Fabrikate:
Dürkopp, Brennabor,
Wanderer,
Cyrus, Cyclon, Mars,
Triumph u.

Billigste Preise.
Größte,
besteingrichtete Reparatur-
werkstatt
für alle Fabrikate.

Eigene große Radfabrik.

Geruchlose
wirklich brauchbare
Zimmer-Closets
kaufen Sie bei:
Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlagstrasse 2.

Prima Gartenschläuche
empfehlenswert **C. Weber, Rempnerstr.**

Meine Schneidemühle
empfehle ich hiermit zum Schneidens und
bitte um gütige Berücksichtigung.
Hochachtung
Thiele in Rergendorf.